IM RÜCKSPIEGEL

Frank Kruppa
Sportredaktion

Die Macht vom Main

Wer sind die üblichen Verdächtigen, wenn es in der Bundesliga um die Milliarden-Töpfe (sprich: internationaler Fußball) geht? Die Bayern, klar. Leipzig, logo. Eigentlich auch Dortmund, aber das wird diese Saison holprig wie ein Waldweg bei Minusgraden. Dann noch Leverkusen, Wolfsburg, Mönchengladbach. Doch in diesem Jahr, in dem ja eh alles anders ist als zuvor, hat sich heimlich, still und leise ein weiteres Team im Vorderfeld etabliert: Eintracht Frankfurt, in unruhigeren Zeiten gerne schon mal als „Zwietracht Zankfurt" verspottet. Seit Fredi Bobic ist aber alles easy, der Torjäger des einstigen „magischen Dreiecks" des VfB Stuttgart hat die Hessen absolut seriös eingenordet. Und mit Adi Hütter steht ganz offenkundig auch an der Seitenlinie der rechte Mann am rechten Ort. Schon 2018 waren die Jungs aus „Mainhattan" auf einem richtig guten Weg, als sie im Finale um den DFB-Pokal einfach mal die Bayern weggehauen hatten – 3:1 mit dem gefühlten 350-Meter-Sprint von Mijat Gacinovic, der locker zum Endstand einschob. Aber dann, ein Jahr später, brach das feine Torjäger-Trio mit Jovic, Rebic und Haller, die oft genug für begeisterndes Offensiv-Spektakel gesorgt hatten, einfach weg: Luka Jovic zu Real Madrid, Ante Rebic zum AC Mailand, Sebastien Haller zu West Ham United. Adi Hütter stand also vor der Herkules-Aufgabe, sich eine komplett neue Sturmlinie zu schnitzen, was 2019/20 mit Rang 9 noch mittelprächtig gelang. Inzwischen aber kickt die Eintracht im Konzert der Großen mit. Problem gelöst, und zwar mit Auszeichnung! Eintracht Frankfurt ist (nach den Bayern, klaro) die Mannschaft der Stunde, in der Tabelle der jüngsten zehn Spieltage liegen die Hessen auf Rang 2, sind seit acht Partien ungeschlagen. Jovic ist längst wieder zurück, und André Silva trifft wie er will. Da ist mit großer Fachkompetenz und Zielstrebigkeit eine neue Macht am Main entstanden, die den „dicken Maxen" auch künftig die Wacht ansagen könnte. Natürlich hat die Stadt Frankfurt ein gewisses (und hilfreiches!) wirtschaftliches Potenzial, das darf man nicht außer Acht lassen. Das aber hat Berlin auch. Warum es Union sehr gut gepeilt kriegt, die große Hertha aber so gar nicht, ist wieder ein anderes Thema…

sport@siegener-zeitung.de

Johanna Stockschläder verlässt den BVB

DORTMUND Gernsdorferin sucht ab Sommer eine neue sportliche Herausforderung / Das große Ziel bleibt das Nationalteam

„Ich hatte eine tolle Zeit beim BVB, doch nach vier Jahren möchte ich nochmal etwas Neues versuchen."

krup ■ Die aus Gernsdorf stammende Johanna Stockschläder wird in der kommenden Saison nicht mehr für die Handball-Frauen von Borussia Dortmund spielen. Was auf den ersten Blick nach einer durchaus überraschenden Nachricht klingen mag – schließlich hat sich die 25-jährige Außenspielerin in ihren nun fast vier Jahren beim BVB hervorragend entwickelt und sich zuletzt sogar in den Fokus der Nationalmannschaft gespielt –, betrachtet die Siegerländerin ganz pragmatisch als „den nächsten Schritt hin zu einer neuen sportlichen Herausforderung."

> *In den Gesprächen habe ich schon Wertschätzung gespürt, diese kann ich nur gerne zurückgeben.*
>
> **Johanna Stockschläder**
> (noch) Borussia Dortmund

Borussia Dortmund hätte „gerne mit Johanna Stockschläder verlängert", wie es auf der Vereins-Homepage heißt, doch bei den Vertragsverhandlungen mit der Linksaußen, die auch schon im erweiterten Nationalmannschaftskader der EM 2020 stand, sei man sich nicht einig geworden. „In den Gesprächen habe ich schon Wertschätzung gespürt, und diese kann ich nur vollumfänglich und gerne zurückgeben", sagte die Gernsdorferin gestern im Gespräch mit der SZ-Sportredaktion. „Ich bin nach meinem Wechsel 2017 sofort prima aufgenommen worden und habe sehr gern für Borussia Dortmund gespielt. Der BVB ist sicherlich einer der besten Vereine im deutschen Frauen-Handball, derzeit sogar die Nummer eins", findet Stockschläder nur lobende Worte für ihren aktuellen Verein, bei dem sie nach eigenem Bekunden „eine tolle Zeit" verlebt hat. Die Borussia-Frauen, die die corona-bedingte Abbruch-Saison 2019/20 auf Platz 1, aber ohne die offizielle Zuerkennung des Deutschen Meistertitels beendeten, führen die Tabelle der Bundesliga nach 14 Spieltagen mit makellosen 28:0 Punkten an, drei Zähler vor der SG BBM Bietigheim (25:3) und bereits acht Minuszähler vor dem drittplatzierten TuS Metzingen (24:8), der schon zwei Partien mehr absolviert hat. Zum jüngsten 38:23-Sieg gegen den 1. FSV Mainz 05 steuerte die Siegerländerin fünf Treffer bei.

Gleichwohl sucht die Außenspielerin ab Sommer eine neue Herausforderung, weil sie ihr Standing nochmal neu definieren möchte. „Das kann man sicherlich mit dem Berufsleben vergleichen: Wenn man da nach einer gewissen Zeit eine Veränderung sucht, ist das ja nichts Verwerfliches. Natürlich ist es toll, Teil einer Mannschaft mit vielen guten Spielerin zu sein, aber ich möchte halt gern persönlich noch einen Schritt voran kommen."

Das gegnerische Tor fest im Blick: Johanna Stockschläder im Trikot des Bundesliga-Spitzenreiters Borussia Dortmund. In der kommenden Saison der Handball-Frauen wird die 25-jährige Gernsdorferin von ihrer Linksaußen-Position allerdings nicht mehr für den BVB, sondern für einen anderen Verein auf Torejagd gehen. *Foto: Borussia Dortmund*

Mit der nahezu gleichaltrigen spanischen Nationalspielerin Jennifer Guitérrez Bermejo – sie wird am 20. Februar, also neun Tage nach Johanna, ebenfalls 26 – hat die Siegerländerin eine bärenstarke Konkurrentin auf ihrer Linksaußen-Position, was Johanna Stockschläder grundsätzlich positiv findet: „Wir sind in Dortmund tatsächlich auf jeder Position doppelt gut besetzt und ergänzen uns da als Team auch optimal – hat die eine mal einen etwas schwächeren Tag erwischt, springt halt eine andere in die Bresche…"

Wer aber zwischen den Zeilen genau zuhört, wird den Wunsch nach (noch) mehr Spielzeiten herausfiltern können, was ja nur legitim ist: „Ich habe beim BVB schon durchaus meine Spielzeiten bekommen, auch in der Champions League – und gerade Erfahrungen auf einem solch hohen Niveau helfen einem immer weiter. Aber ich habe für mich das Gefühl bekommen, dass es nach vier Jahren in Dortmund nun der richtige Schritt ist, nochmal etwas Neues und Anderes zu versuchen. Für die Zeit hier in Dortmund bin ich dem BVB sehr dankbar, doch nun freue ich mich auf die neue Aufgabe", sagt Johanna, ohne zum jetzigen Zeitpunkt ihren künftigen Verein preiszugeben: „Der wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben, vielleicht ja schon in dieser Woche…"

> *Sollte diese Chance kommen, werde ich tüchtig Gas geben und alles dafür tun, für Deutschland zu spielen – das wäre das Größte!*
>
> **Johanna Stockschläder**
> zum Thema Nationalmannschaft

Bei allem, was Johanna Stockschläder seit ihrem Wechsel aus dem Siegerland bereits erreicht hat, ein ganz großes Ziel hat sie noch vor Augen: „Ich hoffe, dass ich eine Chance in der Nationalmannschaft bekomme, nachdem ich bei der Europameisterschaft 2020 ja bereits im erweiterten Kader stand und auch im Vorfeld an einem Regional-Lehrgang in Blomberg teilnehmen durfte. Sollte diese Chance kommen, werde ich tüchtig Gas geben und alles dafür tun, für Deutschland zu spielen – das wäre das Größte!"

Vor rund zehn Jahren stand die im Knappschaftskrankenhaus in Dortmund-Brakel beschäftigte Gernsdorferin schon einmal dicht vor dem Sprung in eine deutsche „U"-Nationalmannschaft, wurde aber damals durch einen Riss des Syndesmosebandes beim Länderpokal gestoppt.

Nun also folgt ein neuer Anlauf auf das DHB-Team, ab Sommer in einem neuen Verein. Wie sagt der Volksmund so schön? Neues Spiel, neues Glück…

Frank Kruppa

Anfänge in Dielfen, Deutscher A-Jugend-Meister mit Leverkusen

Johanna Stockschläder wurde am 11. Februar 1995 in Siegen geboren, bis zum 16. Lebensjahr wohnte sie bei ihren Eltern im 1500-Seelen-Örtchen Gernsdorf in der Gemeinde Wilnsdorf. Sie entdeckte früh ihre Liebe für den Handballsport und spielte zunächst im Nachwuchs der TSG Adler Dielfen, danach beim TVE Netphen, wo sie als B-Jugendliche bereits in der A-Juniorinnen-Regionalliga zum Einsatz kam. Von Netphen aus wechselte die Außenspielerin zu Bayer Leverkusen und gewann mit der A-Jugend die Deutsche Meisterschaft. Im Jahr 2013 schloss sich Johanna Stockschläder dem Zweitligisten HSG Bad Wildungen an und stieg ein Jahr später mit dem Team in die 1. Bundesliga auf. In der Saison 2015/16 lief sie mit einem Zweitspielrecht für den Zweitligisten SG 09 Kirchhof auf, ehe 2017 der nächste Schritt zu Borussia Dortmund folgte. Hier sammelte „Jojo" weitere wertvolle Erfahrungen in der Bundesliga und der Champions League, ihre guten Leistungen rückten sie sogar in den Fokus der deutschen Nationalmannschaft, für die EM 2020 stand sie im erweiterten Kader. Beruflich ist die 25-Jährige im Büro des Knappschaftskrankenhauses in Dortmund-Brakel tätig. „Das tut mir sehr gut, ich habe dort flexible Zeiten und werde auf jeden Fall weiter arbeiten", sagt die 1,71 m große Linksaußen, die mit den Frauen von Borussia Dortmund acht bis neun Mal pro Woche trainiert.

Pressekonferenz auf 12. März verschoben

sz **Siegen**. Eigentlich fällt Ende Januar mit einer großen Pressekonferenz immer der Startschuss in die Firmenlauf-Saison. Aber in diesem Jahr ist bekanntlich nichts mehr wie es einmal war. Wie viele andere Unternehmen und Projekte befindet sich :anlauf momentan in einer unsicheren und schwierigen Situation. Doch Firmenlauf-Organisator Martin Hoffmann ist überzeugt, dass auch 2021 ein Siegerländer AOK-Firmenlauf stattfinden wird. „Unser Optimismus, auch 2021 einen Firmenlauf durchzuführen, speist sich aus den vielen positiven Rückmeldungen von teilnehmenden Unternehmen, den Aktiven, unseren Partnern und den Medien, die wir im letzten Jahr erhalten haben. Mit kreativen Ideen und der solidarischen Unterstützung unserer Unterstützer und Freunden, sowie der Teilnahme von über 5000 Menschen bei dem besonderen Firmenlauf 2020, ist die Veranstaltung für uns trotz einer Umsatzhalbierung erfolgreich gewesen." Bürgermeister Steffen Mues fasste die derzeit positive Grundstimmung zusammen: „Auch in schweren Zeiten wie diesen ist es für die Stadt Siegen wichtig, dass eine Veranstaltung wie der AOK-Firmenlauf stattfindet." Wann und in welcher Form der 18. Siegerländer AOK-Firmenlauf steigt, soll nunmehr auf der offiziellen Pressekonferenz am 12. März präsentiert werden.

KURZ NOTIERT

▶ **Der Triathlonverein** Tri-Team Siegerland teilte mit, eine Partnerschaft mit der Herz-Apotheke in Weidenau eingegangen zu sein.

„Besonders leid tut es mir um die Kinder"

VTV Freier Grunds Sportvorstand Bastian Moritz über die Corona-Krise / Fehlende Neuanmeldungen, aber kein Mitgliederschwund

roh **Neunkirchen.** „Von einem Mitgliederschwund während der Corona-Zeit bei uns zu sprechen, wäre etwas übertrieben. Wir haben grundsätzlich immer eine hohe Fluktuation. Die Abmeldungen sind aktuell nur leicht erhöht. Das Problem liegt eher an den fehlenden Neuanmeldungen", sagt Bastian Moritz, Vorstand Sport des VTV Freier Grund, dem größten Mehrspartensportverein im Kreis Siegen-Wittgenstein.

> *Ich rechne frühestens im März mit Lockerungen für den Sport.*
>
> **Bastian Moritz (VTV Freier Grund)**
> Vorstand Sport

Weil keine neuen Kurse starten können, fehlen insbesondere die jungen Jahrgänge. Die Mitgliederzahl sank im letzten Jahr von 1719 (am 1. Januar 2020) auf 1655 (am 1. Januar 2021). In 30 Sportarten und rund 70 Gruppen bringt der VTV Freier Grund Jung und Alt in den Sporthallen Rassberg, Kramberg, Mehrzweckhalle Salchendorf, Sekundarschule, Sportplatz Ludwigseck und Ballettsaal bei Beate Klaas in Bewegung.

Das Potenzial wurde durch den Lockdown ausgebremst. Das kann natürlich durch Online- Angebote nur zu einem Bruchteil ausgeglichen werden. „Fortlaufend bieten wir Ballett und Tanz als Online-Angebot an. Wir arbeiten in diesem Bereich zusätzlich an einem professionell unterstützen Film anstelle der sonst üblichen Auftritte im Hüttenhaus und der Aula am Rassberg. Inzwischen läuft auch, wie im ersten Lockdown, wieder ein Indoor-Cycling-Kurs über Skype. Außerdem laufen Vorbereitungen für Taekwondo und RückenFit via Zoom. Unsere Wettkampfmannschaften halten sich zumindest mit gemeinsamer Gymnastik und Kräftigung übers Netz fit", berichtete Moritz von einem Mini-Programm.

„Ich rechne frühestens im März mit Lockerungen für den Sport", ergänzte der VTV- Vorstand Sport und legte nach: „Vermutlich dann wieder zuerst für kontaktfreie Sportarten. Vielleicht ist es von den Verbänden noch möglich, im Wettkampfbereich etwas zu konstruieren. Ich persönlich rechne aber nicht damit, dass die Meisterschaften noch in irgendeiner Form zu Ende gespielt werden."

Da die Mannschaften des VTV im Handball und Volleyball bislang nur wenige Spiele absolvierten, könnte die Saison 2020/2021 als Nichtsaison gewertet und im kommenden Herbst wieder mit den Spielplänen aus dem Herbst 2020 von neuem begonnen werden. Im Tischtennis ist es noch am ehesten möglich, die Hinrunde auszuspielen und damit eine Grundlage für Auf- und Abstieg zu schaffen.

Beim VTV verhält es sich mit der Zahlung von Übungsleiterhonoraren unterschiedlich. Da, wo es vertragliche Vereinbarungen gibt, fallen diese natürlich weiter an. „Besonders leid tut es mir um die Kinder, die derzeit nicht ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen können. Außerdem fehlt ihnen sehr das Miteinander", bemerkt Moritz, der weiß, wovon er spricht, denn auch sein Sohn ist davon betroffen.

Der VTV steht in einem guten Austausch mit dem Ordnungsamt und wäre nach schrittweisen Lockerungen des Lockdown schnell handlungsfähig, um seine Gruppen sukzessive wieder an den Start zu bringen. „Selbst wenn der Zeitpunkt kommt, dass alle Gruppen wieder aktiv sein können, wird dies nicht ganz normal laufen. Dinge wie Abstand, Maske, Desinfektion, Lüften, begrenzte Teilnehmerzahlen, etc. werden uns sicherlich in irgendeiner Form auch über dieses Jahr hinaus noch begleiten", wagt Bastian Moritz einen verhalten optimistischen Blick in die Zukunft.

Laut Sportvorstand Bastian Moritz (Bild) gibt es im VTV Freier Grund derzeit kaum Anmeldungen. *Foto: roh*